Drei seltenere Pflanzengesellschaften am Südrande der Davert, Kreis Lüdinghausen

Christoph Petruck und Fritz Runge

Während des Baues der Autobahn „Hansalinie" entstanden vor wenigen Jahren in Nordwestdeutschland mehrere große Baggergruben. Diese füllten sich im flachen Gelände schnell mit Wasser. Auf solche Weise bildeten sich kleinere Seen und Weiher. Einen landschaftlich besonders hübschen Baggerweiher gibt es am Südrande der Davert, und zwar nördlich des „Weißen Venns", 2 km südöstlich von Venne und 2,5 km nordöstlich von Ottmarsbocholt (Meßtischblatt 4111 Ottmarsbocholt). Am Weiher, dem der Volksmund nach dem Besitzer den Namen „Wörmanns See" verliehen hat, verläuft die Wanderstrecke 21 von Rinkerode nach Venne.

Der Weiher liegt im Sandgebiet der Davert. Der nährstoffarme Sand, ein typischer Heideboden, zeichnet sich durch schwarzbraune Orterde aus, die an den Steilufern des Weihers noch zutage tritt. Dementsprechend müßte das Wasser des Weihers nährstoffarm sein. Jedoch ließ man, wie uns ein Anlieger mündlich mitteilte, 3000 Liter Jauche in den Weiher fließen, um den eingesetzten Fischen bessere Lebensmöglichkeiten zu geben.

Sicherlich als Folge dieser Nährstoffanreicherung des Wassers konnten sich im Weiher zahlreiche Breitblättrige Rohrkolben (*Typha latifolia)* ansiedeln. Auch die Kleinsternlebermoos-Gesellschaft (s.u.) dürfte wenigstens teilweise der Eutrophierung ihr Dasein verdanken. Dagegen tragen die Ufer, soweit sie noch nicht vom nährstoffreichen Wasser beeinflußt werden, Assoziationen des nährstoffarmen Sandes, unter ihnen die Pillenfarn- und die Knorpelkraut-Gesellschaft. Von den drei genannten nicht häufigen Assoziationen — die Pillenfarn-Gesellschaft gehört zu den großen Seltenheiten Westfalens — fertigten wir die nachfolgenden Aufnahmen an.

Die Kleinsternlebermoos-Gesellschaft *(Riccietum fluitantis)* nimmt einen großen Teil der Wasserfläche des Weihers ein.

In der Südostecke des Weihers, 2. 9. 69. ca. 5 qm. 60 m ü. d. M. Boden: gelbgrauer Sand. Wassertiefe 0 — 40 cm. Wasser stehend. Bedeckung höh. Pflanzen < 1 %, insgesamt 100 %.

Kleinsternlebermoos, *Riccia fluitans*	5.5
Kleine Wasserlinse, *Lemna minor*	+.1
Schwimmendes Laichkraut, *Potamogeton natans*	r.1
Pillenfarn, *Pilularia globulifera*	+.2

Die Pillenfarn-Gesellschaft *(Pilularietum globuliferae)* säumt in dichten, hellgrünen Rasen größere Abschnitte des Ost- und Südufers. In der Assoziation blieben bei sinkendem Wasserspiegel zahlreiche *Riccia fluitans*-Thalli liegen. Auf dem trockenen Boden siedelte sich das Ferkelkraut an.

In der Südostecke des Weihers. 2. 9. 69. 1/2 qm. 60 m ü. d. M. Expos. zum Wasser hin, N 9°. Etwas beschattet. Auf graugelbem, kaum humosem, nassem Sand; dieser bis etwa 2 cm durchwurzelt. Vom Wasserspiegel bis etwa 10 cm über dem Wasser. Bedeck. höhere Pflanzen 85 %, Bodenschicht 95 %.

Pillenfarn, *Pilularia globulifera*	5.5
Kleinsternlebermoos, *Riccia fluitans*	5.5
Niedrige Binse, *Juncus bulbosus*	1.1
Kleine Wasserlinse, *Lemna minor*	+.1
Ringloses Sichelmoos, *Drepanocladus exannulatus*	+.1
Gemeines Ferkelkraut, *Hypochoeris radicata*	+.1°

Die Knorpelkraut-Gesellschaft (*Illecebretum verticillati)* ist an „Wörmanns See" nur sehr kleinflächig vertreten. Sie beherbergt zahlreiche eingeschleppte Ackerunkräuter und Trittpflanzen, deren Samen sicherlich von Ausflüglern herbeitransportiert wurden.

An der Südostecke des Weihers. 2. 9. 69. 1/3 qm. 61 m ü. d. M. Expos. NNW 4°. Unbeschattet. Auf 3 mm gelbgraubraunem, frischem, schwach humosem, Bleichkörner enthaltendem Sand, über 5 cm bräunlichschwarzem, mäßig humosem, frischem, recht festem, polyedrisch brechendem Sand mit rostbraunen Flecken, wohl Orterde. Abgeschürfte Heidebodenfläche, auf die gelber Sand geschwemmt wurde. Bedeckung höhere Pflanzen 80 %, Bodenschicht 1 %.

Knorpelkraut, *Illecebrum verticillatum*	2.3
Fadenhirse, *Digitaria ischaemum*	2.2
Ackerspark, *Spergula arvensis*	2.2.
Weiches Honiggras, *Holcus mollis*	2.2
Ausdauernder Knäuel, *Scleranthus perennis*	1.2
Kleiner Ampfer, *Rumex acetosella*	1.2
Rotes Straußgras, *Agrostis tenuis*	1.2
Einjähriges Rispengras, *Poa annua*	1.2
Kleinsternlebermoos, *Riccia fluitans*	+.2
Liegendes Mastkraut, *Sagina procumbens*	+.2
Algen	+.2
Wenigblütiger Wegerich, *Plantago intermedia*	r.1
Vogelmiere, *Stellaria media*	+.1°
Ampferknöterich, *Polygonum lapathifolium*	+.1°
Zarte Binse, *Juncus tenuis*	r.1°
Hirtentäschelkraut, *Capsella bursa-pastoris*	r.1°
(Roter Spark, *Spergularia rubra*	r.1)
(Krötenbinse, *Juncus bufonius*	+.2)

Herr Dr. F. Koppe, Bielefeld, war so freundlich, die Moose zu bestimmen.

Unter den drei Gesellschaften wird sich wohl nur das *Riccietum fluitantis* längere Zeit halten. Dagegen dürfte die Pillenfarn-Gesellschaft der Eutrophierung des Weihers, die Knorpelkraut-Gesellschaft der Zunahme der Sandtrockenrasen-Pflanzen zum Opfer fallen, die sich, wie die Aufnahme zeigt, bereits eingestellt haben.

Anschriften der Verfasser: Chr. Petruck, 44 Münster (Westf.), Auf dem Draun 46, und F. Runge, 44 Münster (Westf.), Museum für Naturkunde, Himmelreichallee 50.

Der Langstielige Saumpilz bei Ibbenbüren

ALFRED AUGUSTIN, Münster

Während eines Pilzkurses in der Biologischen Station „Heiliges Meer" wurde am 11. Oktober 1969 bei der Exkursion durch den südlich der Ortschaft Steinbeck (Kreis Tecklenburg) auf dem Ibbenbürener Plateau gelegenen Staatsforst der Langstielige Saumpilz *(Psathyrella cotonea* (Quél.) KONR. u. MAUBL.) gefunden. Am Fuß einiger älterer Buchenstümpfe wuchs der Pilz in dichten Büscheln. Der Buchen-Hochwald stockt in rund 125 m Meereshöhe.

Langstieliger Saumpilz *(Psathyrella cotonea)* bei Ibbenbüren. Foto: F. Runge

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Petruck Christoph, Runge Fritz

Artikel/Article: Drei seltenere Pflanzengesellschaften am Südrande der Davert, Kreis Lüdinghausen 79-81